

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37 Jahrgang.

Nr. 52. Neuenbürg, Donnerstag den 1. Mai 1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des Christian Friedrich Kappelmann, Holzbauers von Wildbad wird die Schuldenliquidation am **Donnerstag, den 3. Juli d. J.,** Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in Wildbad vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceße gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

9. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause in Wildbad vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfaud versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfaudern nicht hin-

reicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, 28. April 1879.
 Königl. Oberamtsgericht.
 Nömer.

Forstamt }
 Revier } Altenstaig.

Stammholz-Verkauf.

Am **Samstag** den 3. Mai d. J., von **Vormittags 11 Uhr** an auf dem Rathhause in **Altenstaig** aus den Staatswaldungen Buhler und Neubann wiederholt:

1026 Stämme Nadelholz, Lang- und Klobholz mit 836 Fm.

Forstamt Altenstaig.

Revier **Simmersfeld.**

Stammholz-, Kleinnutzholz- und Brennholz-Verkauf

am **Donnerstag** den 8. Mai d. J., von **Vormittags 9 Uhr**, das Stammholz von 11 Uhr an im **grünen Baum** in **Ettmannsweiler** aus den Staatswaldungen **Eitele, Buchschollen** und **Schloßberg**:

415 Stück Nadelholz, Lang- u. Sägholz (aus Schloßberg) mit 189 Fm.; 50 buchene Wagnerstangen, 190 tannene Floßbalken, 2025 Hopfenstangen, 32000 Fohrwiedenstangen; 36 Am. buchene Scheiter und Prügel, 177 Am. meist buchene Reisprügel, 158 Am. Nadelholz-, Scheiter u. Prügel und Nadelholz- und Buchenreisig, geschägt zu 1610 Wellen.

Ferner wiederholt aus den Staatswaldungen **Hummelberg, Geißelhardt** und **Spielberg**:

167 Am. Nadelholz-Prügel u. Anbruch und Nadelholzreisig, geschägt zu 2400 Wellen.

Calmbach.

Reisig- & Schlagraum-Verkauf.

Am **Samstag** den 3. Mai d. J., **Vormittags 9 Uhr** auf der **Revieramts-** langelz dahier:

6 Am. tannene Reisprügel aus den Abth. **Sellach**, ca. 1000 buch. Wellen

auf **Hausen** aus der **Mördergrube** und ca. 530 Wellen **Schlagraum** aus den Abth. **Heimenhardt-Ebene, Rothannensbusch** und **Rauhgrund**.

Den 28. April 1879.

R. Revieramt.

Revier **Schwann.**

Reisfuder-Verkauf.

Ca. 20 Fuder, zu **Sireu-Reis** geeignet, aus **Zuntermäldle** am **Samstag** den 3. Mai, **Moraens 9 Uhr** auf der **Mönchstraße**.

Revier **Schwann.**

Steinlieferungs- und Kleinschlag-Akkorde,

ca. 50 ehm harte Sandsteine vom **Beerwäldle** auf den **Holzbachweg**, ca. 20 ehm harte Sandsteine auf das **Neulager Sträßle**, ca. 15 ehm harte Sandsteine auf den **Cyachmühlweg** am **Samstag** den 3. Mai, **Nachmittags 2 Uhr** auf dem **Rathhaus** in **Dobel**.

Loffenau.

Haus- und Güter-Verkauf.

Besten **Auffreich**.

Aus der Gantmasse des **Wilhelm Conrad Zimmerman**, **Steinhauers** von **Loffenau** werden in Folge **Nachgebots** am **Samstag** den 10. Mai 1879, **Vormittags 8 Uhr** auf dem **Rathhause** in **Loffenau** **leht-** mals im **Auffreich** verkauft:

Loffenauer **Markung**:

die **hintere Hälfte** an dem **Bohnhause** Nr. 6 mit **Balkenkeller, Scheuer** und **Hoßraum** unten im **Dorf**, an der **Dorfstraße**, nebst

8 a 10 qm **Garten** und **Ader** dabei, **Gesamtschlag** 1000 M., **Angebot** 745 M.;

4 a 25 qm **Ader** im **Zimmerrain**, **Anschlag** 50 M., **Angebot** 51 M.;

4 a 10 qm **Ader** im **Laurrain**, **Anschlag** 50 M., **Angebot** 31 M.;

5 a 20 qm **Ader** im **Tannenloh**, **Anschlag** 140 M., **Angebot** 101 M.

Gernsbacher Markung:

23 **Ach.** **Ader** im **Stoßgrund**, **Anschlag** 130 M., **Angebot** 71 M.;

12 Mt. Neben im Sailer, Aufschlag 30 M.
Angebot 19 M.
Den 19. April 1879.
K. Amtsnotariat Wildbad.
Fehleisen.

Neusaß.

Haus- und Güter-Verkauf.

Letzter Aufstreich.
Aus der Santmasse des Gottfried Creul,
Tagelöhners von Neusaß werden in Folge
Nachgebots am

Samstag den 10. Mai 1879,
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhause in Neusaß ver-
steigert:

- das einstöckige Wohnhaus Nr. 52 mit
Scheuer, Stallung und Grasgarten
außen im Dorf und
- 44 a 44 qm Acker in Muzenäckern,
Gesamtaufschlag 1000 M, Angebot
1030 M

Den 21. März 1879.
K. Amtsnotariat Wildbad.
Fehleisen.

Wildbad.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Santmasse des Gustav Verini,
Verwaltungsaktuars in Calw kommt die
noch zur Masse gehörige Fahrniß in
Wildbad zur Versteigerung. Mit der-
selben wird begonnen am

Freitag den 2. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr
und kommt zunächst zum Ausgebot:
Bettgewand und Leinwand;
Nachmittags von 2 Uhr an
und dem folgenden Tage
von Vormittags 9 Uhr an
wird fortgesetzt mit der Versteigerung von
Zimmernöbeln, insbesondere Bettladen,
Tischen, Kästen, Commoden, Sophas,
Sesseln und Spiegeln; Porzellan, Glas
und allgemeiner Hausrath.
Calw den 28. April 1879.

K. Gerichtsnotariat.
Erhardt.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 6. Mai d. J.,
kommt aus dem hiesigem Gemeindewald
zum Verkauf:

- 8,69 Fm. (56 Stück) Wagnerholz,
- 12,86 Fm. Bauholz, IV. Cl.,
- 162 Stück Gerüststangen,
- 207 " Baustangen,
- 142 " Stangen I. Cl.,
- 80 " " II. Cl.,
- 150 " " III. Cl.,
- 80 " " IV. Cl.,
- 30 " " V. Cl.,
- 115 " " VI. Cl.,
- 40 " " VII. Cl.,
- 25 " " VIII. Cl.,
- 13 " Ausschubstangen und

ca. 60 Am. buch. Prügelholz.
Zusammenkunft beim Rathhaus Morgens
8 Uhr.
Den 29. April 1879.

Schultheißenamt.
Bohlinger.

Althengstett, OA. Calw.
Am Montag den 5. Mai,
Morgens 9 Uhr

werden im Gemeindewald Culert u. Köpfe
300 Stämme mit 165 Fm. schönes

Rothfordernes Lang-, Bau- und Klobholz

verkauft, worunter 14 Werfbuchen und
ziemlich Bauholz, welches in kleinen Par-
tien losweise kann verkauft werden.

Zusammenkunft im Ort.
Althengstett den 26. April 1879.
Schultheiß Weis.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung am Freitag den 2. Mai 1879.

Vormittags 9 Uhr.

Untersuchungssachen gegen:

- 1) Gottfried Fr. v. Schuhmacher von
Conweiler, wegen Beleidigung.
- 2) Jakob Kusterer, Schneider v. Zainen,
wegen Diebstahls.
- 3) Friedrich Firz, Bauer von Birken-
feld, wegen Beleidigung.
- 4) Georg Reuß, Tagelöhner von Zainen,
degleichen.
- 5) Wilhelm Mettler, Tagelöhner von
Höfen, desgl.

Vormittags 11 Uhr.

Rechtsachen zwischen:

- 6) Julius Jaz, Weinhändler in Heiter-
heim, Kl. und Karl Arnold, Falkenwirth
in Birkenfeld Bell, Wechselforderung betr.

Privatnachrichten.

Conweiler, 29. April 1879.

Todes-Anzeige.



Der unerbittliche Tod
hat abermals eine schmerz-
liche und unausfüllbare
Lücke in unsere Familie
gerissen. Unsere treue Gat-
tin und gute Mutter ist uns in Folge
einer Frühgeburt im Sturme von
der Seite gerissen worden und bitten
um stille Theilnahme

der Schwerebeugte Gatte
Schullehrer Wenz
mit seinen 3 Kindern:
Eugen, Anna u. Ottilie.

Fahrgeschirre-Versteigerung.

Am Montag den 5. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

versteigern die Unterzeichneten im Auftrag
der Eigentümer in der Zyringerstraße
Nr. 11 gegen Baarzahlung:

- 1 schwere und 1 leichte Steinrolle,
- 1 Wagen mit Wasserfaß,
- 1 Leiterwagen,
- 1 Dielenwagen,
- 2 Wagen mit Traggeschirr u. Kniebock,
- 6 Bierdegeschirre, Teppiche, Ketten,
- 1 Futterschneidmaschine, Schmierbock u.
verschiedene Gegenstände.

Pforzheim den 26. April 1879.
Thomann u. Eisenhut.

Große

Ellenwaaren-Versteigerung.

Santrichterlicher Verfügung zufolge
wird am

5., 6. und 7., 12., 13. und 14. Mai d. J.
jeweils von Vormittags 9 Uhr
bis Abends 6 Uhr,

im Ladenlokale, westliche Carl-Friedrich-
straße Nr. 16, das Ellenwaarenlager des
Raumanns Fr. Schäfer in Pforzheim gegen
Baarzahlung öffentlich versteigert, und
zwar:

ca. 1000 Meter verschiedener Kölich,
150 Meter Bettbarhent, 60 Meter Bett-
drilch, 750 Mtr. baumwollene und leinene
Schürzenzeuge, 200 Mtr. Blousenzeug,
800 Mtr. Leinwand, Baumwolle, Nessel-
und Stuhltuch, 200 Mtr. Handtuchstoffe,
Servietten, Tafeltücher, Futterstoffe, Bique,
Nips, Strohiacklein, Battirleinen, u. dal.,
mehrere Tausend Meter Damenkleiderstoffe
in neuesten Dessins, Regenmantelstoffe,
Herrenkleiderstoffe, Sammt, Flanelle und
Halbflanelle, Hemdenkörper, Hemdentragen,
Manchetten, Taschentücher, Teppiche, Decken,
Vorhänge, Bettvorlagen, seidene Halstücher,
Foulards, Cachenez und Anderes.

Zum Schluß eine Ladeneinrichtung
mit 4 Ladentischen und 3 kleineren Tischen,
2 langen Pfeilertspiegeln, 2 Gaslustres u.
4 Schaulusterlampen, 2 Siebpulten mit
12 Fächern, 1 kleinen Tisch, Stühlen und
dergl.

Pforzheim, den 23. April 1879.
Der Massepfleger: Der Gerichtsvollzieher:
Thomann. Gassert.

Versteigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden
aus der Santmasse der Maurermeister Wilh.
Hummel Wittwe hier

Freitag, 2. Mai, Vormittags 9 Uhr
in der Behausung Bleichstraße Nr. 43 nach-
verzeichnete Fahrniße gegen Baarzahlung
öffentlich versteigert:

- 2 Chiffonier, 2 Pfeilertkommode, 1
Sopha, 1 aufgerichtetes Bett mit Blu-
meau, Koffhaarmatratze und franzö-
sischer Bettlade, 1 Schreibtisch, 1
runder Tisch, 1 Ruhebett, 2 Nach-
tischchen, 1 Waschkommode, 1 großer
Spiegel, 1 gepolsterter Hocker, 7 Por-
trats, 1 Waschiß, 3 Strohsessel,
mehrere Draperien und Vorhänge, 1
eiserner Herd mit Kupferschiff, 1 Küchen-
lasten, Frauenkleider, verschiedenes Weiß-
zeug und sonstiger verschiedener Hausrath.

Pforzheim, 28. April 1879.
Der Massepfleger: Der Gerichtsvollzieher:
G. Kramer. Gassert.

Versteigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung vom
29. d. M. werden aus der Santmasse des
Jakob Weßel, Landwirths hier

Montag, 5. Mai 1879,

Nachmittags 2 Uhr

in der Behausung Zyringerstraße Nr. 37
nachverzeichnete Fahrniße öffentlich gegen
Baarzahlung versteigert:

- 1 Futterschneidmaschine, 1 Frucht-
mühle, 2 pr. Pferdegeschirre, 1 Berner-
wägele (Charabank), 1 Rübenschnei-
maschine, 1 zweispänniger Schlitten,
2 Rollengeschirre an Schlitten, 2 auf-
gerichtete Leiterwagen, 1 leichter Dielen-
wagen, 1 Britschenwagen, 2 Pflüge,
2 Eagen, 1 Ackerwalze, 1 Schleifstein
mit Gestell, 1 Schneidstuhl, 2 Gällen-
fässer, 1 Hundestall, 1 Schubkarren,
3 Wagenräder, 2 Steinleitern, 25 Stück
Dielen, 1 pr. Wagenleitern, 1 Trag-



geschirr, 1 Dienstbotenbett, verschiedenes
Pferde-, Waagen- und Feldgeschirr, 2
tannene Kleiderkasten, 1 Wanduhr, 1
Schreibkommode, 1 Küchenskasten mit
Glasauslaß, 1 eiserner Herd mit Blech-
schiff, Küchengechirr, 3 F. B., 1 Kraut-
staude, verschiedener Hausrath, Manns-
und Frauenkleider sowie verschiedenes
Weißzeu.

Pforzheim, 29. April 1879.
Der Massepfleger: Der Gerichtsvollzieher
S. Kramer. Gassel.

Neuenbürg.
Feinstes, sogenanntes

Kaisermehl

ist von heute an immer zu haben, auch
frischer

Welschkorngries

zum Kochen, und empfiehlt zu geneigter
Abnahme bestens.

W. Rook, Bäcker.

Calmbach.

Philipp und Jakobstag!

Alle Philipp und Jakob sind freund-
lich eingeladen auf heute Abend zum
Philipp in die Rose; auch Nichtgleich-
namige sind willkommen.

Mehrere Namensbrüder.

Neuenbürg.

Für die

Kirchheimer Natur-Bleiche

übernehme auch dieses Jahr wieder Lein-
wand, Garn und Faden zur Versorgung.

Felix Rall.

Neuenbürg.

Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen
Publikum mache die ergebenste An-
zeige, daß ich meine

Bäckerei

bis Sonntag den 4. Mai eröffnen werde.
Bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Carl Haist, Bäcker.

Schwann.

Wegen Krankheit setze ich zum Verkauf
aus:

1 starken Zweispänner-Wagen, noch
neu,

1 leichteren Zweispänner-Wagen, noch
gut erhalten,

1 starken Einspänner-Wagen, noch gut
erhalten,

2 Winden, 1 große und 1 kleine,
noch gut,

Mehrere Spannbengel u. Sperrketten,
4 Pferdegeschirre, noch gut.

Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir
abgeschlossen werden.

Wilhelm Schwarz.

Freiwillige Feuerwehr.

Heute Donnerstag den 1. Mai,
Nachmittags 4 1/2 Uhr

rückt bei günstiger Witterung auf
Signal das ganze Corps zu einer

Musterung

aus. Das Commando.



Eine ruhige Familie ohne Kinder sucht
sogleich oder zum 1. Juni eine Wohnung
im 2. Stock von

4 großen Stuben und Gartenpromenade

in oder vor der Stadt. Adressen mit
Preisangabe befördert die Expedition dieser
Zeitung.

Die Wohnung wird dauernd gemietet
und kann auch in Calmbach oder Um-
gegend sein.

Eine Beamtenfamilie in Pforzheim
sucht auf den 1. Juni ein ordentliches

Dienstmädchen.

Näheres bei der Expedition d. Bl.

Birkenfeld.

Circa 60 Centner gutes

Wiesen- u. Klee-Heu

hat zu verkaufen

Christian Besser, Wagner.

Militär-Verein.

Samstag den 3. Mai, Abends 8 Uhr
bei **Kessig** (Nebenzimmer).

Der Vorstand.

Neuenbürg.

2 Gaisen

hat zu verkaufen

Weichenwarter Barth.

Neuenbürg.

Wer für Förderung des Wohlstandes
hiesiger Stadt durch Anstrengung zeitgemäßer
Einrichtungen im Anschluß an ihre vor-
handenen Naturschönheiten zc. sich interessiert,
ist eingeladen sich heute am 1. Mai Abends
7 1/2 Uhr im **Hotel Fränkel** gest. einzu-
finden.

Oberamts-Arzt Fischer.

Kronik.

Deutschland.

Ist auch im Augenblick noch nicht ent-
fernt abzusehen, wie sich die einzelnen
Fraktionen des Reichstags zu
den Tariffragen stellen werden, so scheint
doch über einzelne Punkte ziemlich gleiche
Ansicht zu herrschen. Zunächst wird all-
seitig eine eingehende allgemeine Debatte
gewünscht, die womöglich auf den Tarif,
die Tabaksteuer und Brauksteuer auszu-
dehnen wäre. Ferner liegt die Einsetzung
von zwei Commissionen im Plane, deren
eine ausschließlich mit den Finanzzöllen
befaßt werden soll, während die andere
sich mit den ihr etwa zu überweisenden
Theilen des Posttarifs zu beschäftigen haben
würde. In dieser Richtung werden sich
die Verrathungen und Beschlüsse der Fractio-
nen in den nächsten Tagen bewegen.

Berlin, 28. April. Wegen starker
Zeichnungen auf die badische 4 pCt Staats-
anleihe wurde die Subskription hier bald
nach deren Eröffnung wieder geschlossen.

Pforzheim, 28. April. Heute früh
ist mit dem Abbruche des ehemals würt-
tembergischen Personenbahnhofes begonnen
worden; das Material soll im württem-
bergischen Güterbahnhofe aufbewahrt wer-
den, bis ein Käufer kommt. Bekanntlich
wurde vor einiger Zeit eine photographische

Ansicht des Gebäudes aufgenommen, welche
um den Preis von 50 J im Comptoir
des Beobachters erhältlich ist. (Pf. B.)

Württemberg.

Calw, 23. April. Die hiesige Han-
dels- und Gewerbekammer hat unterm 18
d. eine Plenarsitzung gehalten, in welcher
der Jahresbericht von 1878 festgestellt und
über verschiedene weitere Gegenstände von
allgemeinerer Bedeutung berathen wurde.
(Schluß).

Bekanntlich hat das preussische Handels-
ministerium in einem Rundschreiben an die
Regierungen diese angewiesen, auf Hebung
des deutschen Handwerks durch Wiederbe-
lebung des Innungswesens hinzuwirken
und verlangt nun die k. württ. Zentral-
stelle für G. u. H. eine Aeußerung in wie
weit auch bei uns diesbezügliche amtliche
Schritte angezeigt erscheinen. Die Kammer,
welche dieser Frage schon längere Zeit
ihre Aufmerksamkeit zugewendet hat, ist
mit den meisten Gewerbevereinen ihres
Bezirks der Ansicht, daß die Wiederauf-
richtung von Innungen, den Zeitverhält-
nissen angepaßt und mit gesetzlich normir-
ten Funktionen und Rechten ausgestattet,
für das Gewerbeleben von segensreicher
Wirkung sein werde. Aber nur dann läßt
sich für diese Innungen eine Wirksamkeit
und Lebensfähigkeit erwarten, wenn sie
obligatorisch eingeführt werden, dies be-
weisen die vielfach erfolglosen Bemühungen
um Wiedereinführung der Lehrlingsprüf-
ungen. Der vielberufene „Geist der Zeit
und Gewerbefreiheit“, der schon so oft her-
halten mußte, die Bedürfnisse des praktischen
Lebens zu bekämpfen, wird zwar derartigen
Forderungen entgegnetreten, allein es scheint
sich allmählig doch wieder ein anderer Geist
der Zeit bilden zu wollen, der zu Ruh
und Frommen des deutschen Handwerks der
Ansicht ist, daß man nicht bloß einreißten,
sondern auch wieder aufbauen müsse. Die
vortreffliche Denkschrift der Hamburger
Gewerbekammer und die Delegirtenkonferenz
deutscher Gewerbekammern in Leipzig, sind
ein beredtes Zeugniß hiesfür. — Die Han-
delskammer in Kassel hat eine Zusammen-
stellung ausgearbeitet, über die bei voll-
ständiger Durchführung eines Prozesses
vom 1. Oktober 1879 an zum Anlaß kom-
menden Gerichts- und Anwaltsgebühren,
für den Fall, daß letztere nach dem vor-
liegenden Entwurf angenommen würden.
Hiernach würden die Prozeßkosten im neuen
Verfahren, den Werth des Streitgegen-
standes bei Beträgen bis zu 3000 M theils
ganz, theils mindestens zur Hälfte aufzuehren.
Die Handelskammer in Kassel spricht nicht
mit Unrecht davon, daß solch' enorme Ge-
bühren zur Unterdrückung des Rechts führen,
und bedenkliche Vorstellungen von den
Wirkungen der neuen Justizgesetze im Volke
hervorrufen. Trotz dieser Höhe der Ge-
bühren soll die zur Begutachtung der An-
waltsgebührenordnung niedergesezte Kom-
mission des Reichstags noch eine Erhöhung
der Anwaltsgebühren um durchschnittlich
weitere 15 Prozent beschlossen haben. Die
hiesige Kammer ist der gegen solche Steige-
rung der Prozeßkosten gerichteten Petition
an den Reichstag beigetreten. Nach der
Reichsgerichtsverfassung können bei den
künftigen Landgerichten zu Entscheidung
von Handelsstreitigkeiten besondere Kam-

mern für Handelsfachen errichtet werden, besetzt durch einen rechtsgelehrten und zwei kaufmännische Richter. Die Errichtung derselben ist der Landesjustizbehörde anheimgegeben, wenn ein Bedürfnis hiezu vorliegt, über welsch' letztere Frage die K. Zentralstelle eine Aeußerung abverlangt hat. Die hiesige Kammer ist schon im Jahr 1875 für die Verbehaltung der Handelsgerichte als im Interesse des Handelsstandes gelegen eingetreten und gab auch diesesmal ihre Aeußerung dahin ab, daß sie die Errichtung von Kammern in Handelsfachen bei jedem Landgericht für ein Bedürfnis erachte, denn wenn die Entscheidung von Handelsrechtsstreitigkeiten durch Kammern für Handelsfachen im Interesse des Handelsstandes gelegen ist, so ist die Errichtung solcher Kammern ohne Rücksicht auf die Zahl der auffallenden Prozesse überall ein Bedürfnis. Hat man einmal in ganz Deutschland ein gleiches Recht, so sollte man auch durchaus gleichartige richterliche Institutionen haben.

Stuttgart, 28. April. Man schreibt der „Frk. Ztg.“: Im Laufe des nächsten Monats werden die Originalstücke der neuesten 4 1/2 pSt. (1879/r) Württemberg fertigestellt und soll dann alsbald die Hinausgabe derselben gegen die bis jetzt umlaufenden Interimscheine erfolgen.

Stuttgart, 29. April. Die Gesamtzahl der zu Markt gebrachten Pferde (inkl. 425 Stück in Privatstallungen) beziffert sich nunmehr auf 1800 Stück. Der Verkauf geht nicht sehr lebhaft, doch sind bis jetzt 160 Verkäufe (von 150—1400 M.) amtlich angezeigt. Es kommt vielleicht kaum der 3. Theil der wirklich abgeschlossenen Käufe zur Kenntniß der Marktbehörde, da, wie bekannt, eine Anzeigepflicht nicht besteht. Die meisten Käufe werden eben auf Grund der Garantie abgeschlossen, welche das Gesetz bietet. Die Preise sind im Allgemeinen ziemlich hoch. Außer den gewöhnlichen Rassen, die jedes Jahr zu Markt gebracht werden, ist heuer eine Anzahl russischer Pferde zu verzeichnen.

Heilbronn, 23. April. Vergangene Nacht ist bei dem habsischen Dorfe Hasmersheim der Schleppepdampfer Nr. 2, welcher von Heilbronn nach Heidelberg fahren wollte und bei Hasmersheim übernachtete, gesunken. Die auf dem Schlepper übernachtende Mannschaft konnte nur mit Noth das Leben retten. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

Heilbronn, 28. April. Der bei Hasmersheim gesunkene Kettendampfer Nr. 2 wurde gestern Mittag glücklich gehoben und ist ein Schaden weder am Schiffskörper noch an der Maschine zu beklagen.

Oberndorf, 21. April. Gestern kam, wie der „N. B.“ berichtet, ein Knabe aus Wenzeln mit einem Korbe auf den hiesigen Bahnhof, um ein neugeborenes Kind abzuholen, das seine Waise, welche eine Woche zuvor in der Klinik zu Tübingen geboren hatte, mitbringen sollte. Die Wöchnerin kam jedoch mit dem Zuge nicht an und wollte der Knabe sich wieder heimbegeben. Da sah er auf dem Perron des Bahnhofs eine Frau, die ein Kind in einem Tragkissen hatte, trat auf sie zu und fragte sie, ob dieses etwa das Kind sei, das nach

Wenzeln kommen solle. Die Frau bejahte sofort die Frage, legte das Kind in den Korb des Knaben und erbot sich, dasselbe noch ein Stück weit zu tragen. Inzwischen gesellte sich zu den beiden ein Herr, der sich sodann nach kurzer Zeit mit der Frau entfernte. Der Knabe trug sein Kindlein im Korbe weiter und setzte es, auf der Höhe angekommen, bei einer Person aus Wenzeln ab; wie er aber nach Hause kam, weigerten sich die Seinigen, das Kind, das ihnen völlig unbekannt war, anzunehmen und es ist inzwischen über die Frau, von welcher der Knabe das Kind erhielt, nichts mehr bekannt geworden.

Von der oberen Nagold, 24. April. Die Amtsversammlung in Nagold hat am 19. April neben anderen Beschlüssen auch den einer Kapitalaufnahme zu Straßbauten gefaßt, wodurch mehrere Gemeinden des Oberamts nicht nur zu verbesserten Verkehrswegen gelangen, sondern auch dem mittellosen Arbeiterstand erwünschter Verdienst zugewendet wird.

Weil die Stadt, 26. April. Als gestern Mittag der Säerknecht und der Mülleknecht aus der bei Merklingen gelegenen Säg- und Mahlmühle Niemenmühle genannt, die Stellfalle aufziehen wollten, bemerkten sie im Wasser gerade ob derselben einen todtten menschlichen Körper. Nach Ablassen des Wassers stellte sich derselbe als die Leiche des Bauers Georg Wochele von Merklingen heraus. Heute fand die Legalinspektion statt.

Walen, 28. April. In Wasseralfingen werden seit einigen Tagen, nachdem die hiezu nothwendigen Einrichtungen beendet sind, die für den eisernen Oberbau der Eisenbahn als Ersatz für die eichenen und tannenen Schwellen (eiserne Langschwellen nach dem System Hill) nothwendigen Bestandtheile, wie wir hören in durchaus betriebiger Weise fabrizirt, wodurch der Betrieb einen höchst erfreulichen Aufschwung zu nehmen verspricht.

Wildbad, 29. April. Als Weltbad ist Wildbad an hohe Besuche gewöhnt, und wiegt sich beim Herannahen der Saison gerne in Hoffnung dieses oder jenes Kuranden von Distinktion; was Wunder, wenn ein richtiger Wildbader einmal seinen Traum in superlative Wirklichkeit treten läßt, wie es jüngst geschehen und zur Abwechslung Allerhöchsten Besuch erwartet, nämlich den geliebten Landesherrn selbst. Welch' erhöhte Freude und Begeisterung, Leben, Bewegung und Berathung, um in würdigstem Empfang die loyalen Gesinnungen zu offenbaren; kurz es ist, als ob ein elektrischer Funke einen Ameisenbau berührt hätte. — Aber siehe da, wies einem just passiren kann; die Sache löst sich auf als — holder Traum. Jrgend ein Telegramm spricht von einem „König“ der da kommt. Nun Könige gibt es viele, nicht aber viele Majestäten und so macht ein drolliges Mißverständnis oder die geschäftige Fama eine Majestät dazu. — Nicht Hr. Fränkel allein kann sich täuschen, auch ein guter Wildbader mag Ueberassungen begegnen, und so haben wir heute „getäuschte Königsnähe“ ad referendum zu nehmen. — Indessen was der Mensch hofft, glaubt er gerne und was nicht ist, kann ja noch werden. So ein

kleines Exercitium hat dann jedenfalls auch sein Gutes.

Neuenbürg, 29. April. Es bietet einen besondern Reiz, die erwachte Natur in den lieblichen Thälern des Enzthales zu belauschen und gegenwärtig u. A. von hier ab an dem angelegten Blütenkleide der Kirchenbäume des untern Amtes vorüberzuschweifen, und so möchten wir nicht unterlassen, große und kleine Touristen z. B. auf die Route Arnbach, Ottenhausen, Nebelsbach, Gräfen- und Obernhäusen oder umgekehrt, aufmerksam zu machen. Hat man von hier ab die nicht allzubeschwerliche, auf verschiedenen Passagen zu erreichende Steigung überwunden, bieten sich den Blicken vor- oder rückwärts lohnende Landschaftsbilder mit abwechselndem Panorama. Auf denn, ihr Städter von nah und fern, erfreuet, genießet und erlaßt euch an dem köstlichen Blütenduft. Wir wollen hoffen, die Sonne werde doch bald den Wolkenschleier dauernd durchbrechen.

A u s l a n d.

In Liverpool sind 1000 aus Genua angekommene Säcke mit Reismehl konfisziert worden, da dasselbe sich zum größten Theile als pulverisirter Marmor erwies.

Miszellen.

[Kurzgebunden.] Das „Berl. Tzgl.“ schreibt aus Berlin: Es ist eine hinreichend motivirte Anordnung der Schulbehörden, daß die den Schülern ertheilten Zeugnisse von dem Vater des Empfängers zu unterschreiben und dem Lehrer wieder vorzulegen sind. Dies geschieht auch in den Berliner Gemeindegymnasien. Die meisten der qu. Zeugnisse tragen die einfache Unterschrift, einige sind „mit Vergnügen gelesen“, von anderen ist „Kenntniß genommen“. Wir überlassen unsern Lesern die kühnsten Schlüsse auf Vater, Schüler und Zensur, wenn wir mittheilen, daß eine der letzteren in fröhlichen Zügen die Worte enthielt: „Berlin den 30. März, 1879. August S. . . . Gelesen und gewickelt.“

Interessante Reminiscenz: Schill und Napoleon. Der Major v. Schill hatte vor der Belagerung von Colberg von den Franzosen vier schöne Pferde erbeutet, die für den Kaiser Napoleon bestimmt waren. Napoleon bot ihm schriftlich pro Pferd 1000 Thaler Vergütung, abresirte aber: „An den Räuberhauptmann Schill!“ Der wadere Major antwortete: Mein Herr Bruder!

Daß ich Ihnen 4 Pferde genommen, macht mir um so mehr Vergnügen, da ich aus Ihrem Briefe ersehe, daß Sie einen hohen Werth darauf setzen. Gegen die angebotenen 4000 Thaler kann ich sie nicht zurückgeben. Wollen Sie aber die vier Pferde, welche Sie vom Brandenburger Thor in Berlin weggestohlen haben, zurückgeben, so stehen die Ihrigen unentgeltlich zu Diensten. Schill.

Für die Monate Mai u. Juni nehmen sämtliche Poststellen, im Bezirk auch durch die Postboten, Bestellungen auf den Enzthaler zu 2/3 des Quartalspreises an.